

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 33

Rubrik: Aether-Blüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einfälle und Ausfälle

Seelenforscher haben nachgewiesen,
dass Traum-Entzug krank macht.
Liegt da der Schluss nicht nahe,
dass jedes Volk neben seinen Frühaufstehern
auch Träumer braucht, um gesund zu bleiben?

An einem Morgen:
Einige eilen, andere gehen zur Arbeit;
dieser Mann aber – wer würde ihn nicht beneiden? –
spaziert zur Arbeit.

Als der alte Mann den Lebhag geschnitten hatte,
hielt er ihm den Spiegel hin: ob es so recht sei?

Nicht nur Not, auch Faulheit macht erfinderisch.
Ja, vielleicht verdanken wir der Faulheit im ganzen
mehr als dem Fleisse.

Ich höre es aus dem Kreischen der Bremsen:
Der Milchmann, wie alle Frühaufsteher,
hält den Schlaf nach sechs Uhr für sündhaft.

Wenn eine Blume durch den Asphalt bricht,
muss man nicht den Strassenmeister,
sondern den Dichter zu Hilfe rufen.

Flüsterwitze aus der DDR

Zwei Buntspechte überfliegen
das Staatsgebiet der Deutschen
Demokratischen Republik. Der
Vogel aus der BRD bricht immer
wieder in laute Bewunderung
aus: «Oh, wie schön! – Phan-
tastisch! – Unbeschreiblich!» Da
fragt ihn sein Kollege aus der
DDR verwundert: «Was findest
du denn bei uns so schön?» Wor-
auf der Westspecht ausruft: «Da
sitzt ja überall der Wurm drin!»

An der Zonengrenze treffen
sich zwei Pferde. Der Hengst aus
Westdeutschland beginnt sofort,
sein Land in den verlockendsten
Farben zu schildern und fragt
schliesslich: «Willst du nicht zu
uns herüberkommen?» Der an-
dere antwortet barsch: «Nein!
Jetzt habe ich den Karren dreis-
sig Jahre lang bergaufwärts ge-
zogen, jetzt, wo es abwärts geht,
jetzt bleibe ich hier!»

Genosse Ulbricht streicht sei-
nen Gartenzaun, und zwar am
Sonntag. Seine Genossen wun-
dern sich, dass der Vielbeschäf-
tigte auch dazu noch Zeit findet.
Ulbricht antwortet ihnen spitz:
«Ich, ich habe doch schon man-
chen Feiertag gestrichen.»

Kennen Sie die Interpretation
der Nationalflagge aus der DDR?
Hier ist sie: Ich sehe schwarz in
diesen roten Zeiten für eine gol-
dene Zukunft, denn wenn wir
weiter so zirkeln, kommen wir
bald unter den Hammer und
werden wieder Aehren lesen.

Es gibt drei Eigenschaften,
von denen zwei die dritte immer
ausschliessen. Es sind dies intelli-
gent, wahrheitsliebend und kom-

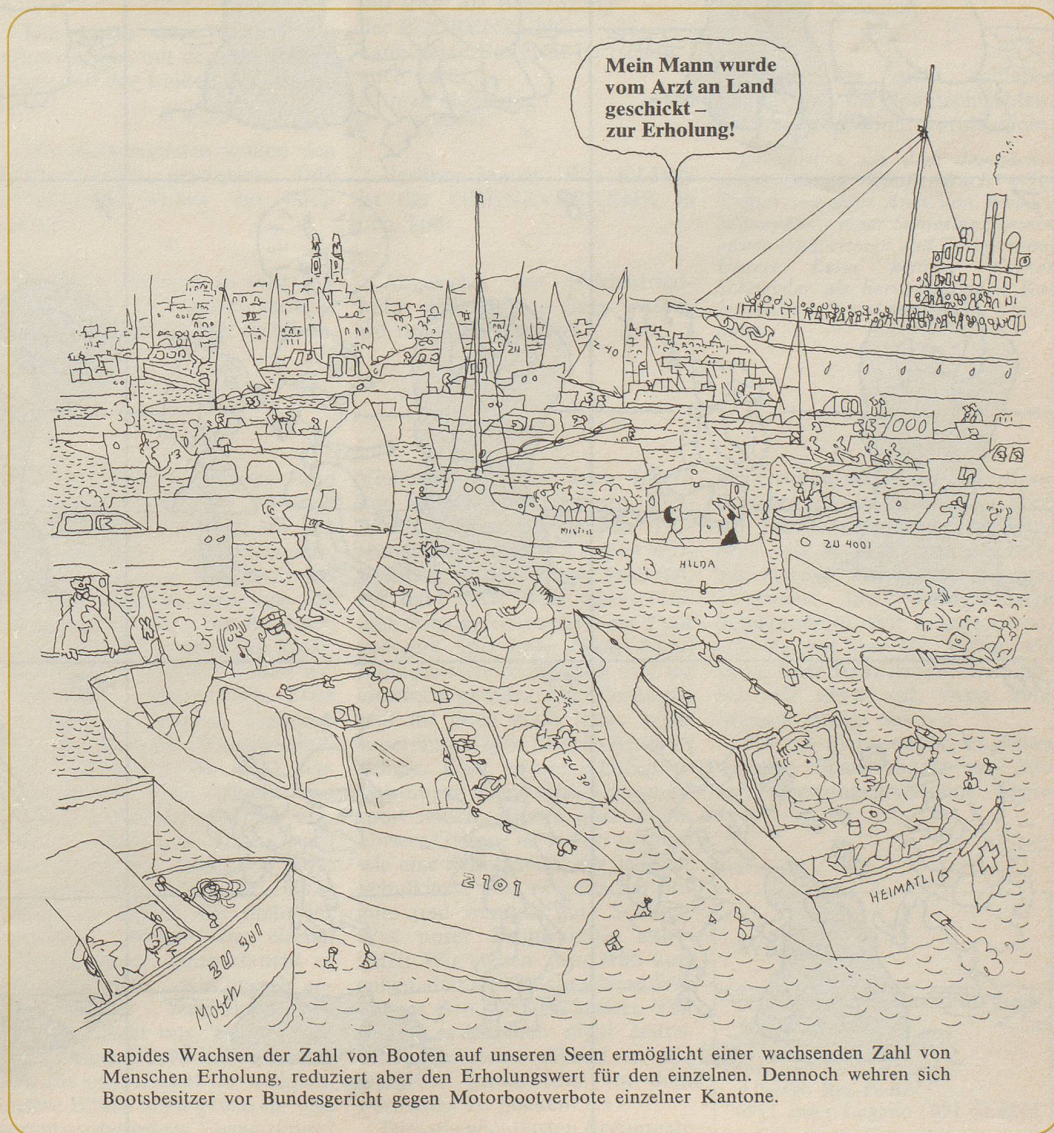
munistisch. Ist jemand intelligent
und wahrheitsliebend, so kann er
nicht kommunistisch sein. Ist er
aber kommunistisch und intelli-
gent, so ist er nicht wahrheits-
liebend, und ist er wahrheits-
liebend und kommunistisch, so
ist er nicht intelligent.

Aether-Blüten

In der Radiosendung «Nota-
bene» wurde die Frage aufge-
worfen: «Gäbs uf däre Wält,
wänn wäniger Lüt zuegknöpft
wäred, nid au wäniger platzi
Chräge?»

Karriere

«Dein Bruder ist doch in Ame-
rika und mehrfacher Millionär.
Wodurch wurde er so reich?»
«Er ist Juwelier und hatte eine
tolle Idee: statt Eheringe zu ver-
kaufen, vermietete er sie!»



Rapides Wachsen der Zahl von Booten auf unseren Seen ermöglicht einer wachsenden Zahl von Menschen Erholung, reduziert aber den Erholungswert für den einzelnen. Dennoch wehren sich Bootsbesitzer vor Bundesgericht gegen Motorbootverbote einzelner Kantone.